

Simp  
Anja

# Pflugangst im Haus 13

21.1.11

**ELMSHORN** Lodengrüne Forstmütze mit Hirschhornknöpfen, gleichfarbiger Arbeitskittel und das verwaschene Flanelhemd halb aus der Hose heraushängend – „Moin, ich bin Bauer Hader, aber Ihr könnt mich ruhig duzen und einfach Bauer zu mir sagen!“ So begrüßte Kabarettist Nils Loenicker das Publikum im ausverkauften Haus 13 in der Adolfstraße. Erste Lacher waren garantiert.

Angekündigt unter anderem als der Mann, der keinen Satz zu Ende spricht, legt Bauer Hader sofort in einem irren Sprechtempo los und erklärt seinem Publikum im wahrsten Sinne auf die Schnelle und ganz nebenbei die Welt, seine Welt.

Man muss schon richtig aufpassen, denn in beinahe jedem Satz steckt eine Pointe, wenn über das aktuelle Tagesgeschehen, das Landleben und die deutsche Parteienlandschaft und ihre Protagonisten philosophiert wird. Niemand wurde geschont und selbst der regionale Dioxin-Skandal bekommt bei Hader noch einmal schnell sein „Fett weg“.

Bauer Hader kommt locker vom Trecker mit unzähligen



Bauer Hader alias Nils Loenicker mit seinem Erntehelfer Matthias Winkler

TIEDEMANN

Wortspielereien (Pflugangst und Änderungsfleischerei) und flicht diese auffällig unauffällig mit ein. Es bleibt einem kaum die Zeit, über jeden Witz zu lachen, schon ist er beim nächsten Thema und einen Moment später guckt er sich einen aus dem Publikum aus, der noch mal kurzen Verbalknüppel über den Kopf gehauen bekommt.

Auch in seinen Rollen als Feuerwehrmann und türki-

scher Zwillingbruder Ali Hader kann Loenicker begeistern, wenn er mit den Klischees spielt und zuweilen alte Gags bringt, die aber niemals ihre Wirkung verfehlen.

Neu im Bauer-Hader-Programm ist die musikalische Note. „Jetzt singt er auch noch!“, möchte man ungläubig ausrufen. Begleitet von seinem „Erntehelfer“ Matthias Winkler, der auch die Übergänge zwischen den

Passagen mit feinsinnigen Texten zu bekannten Melodien füllt, auf dem Klavier und an der Gitarre, haute er seinem Publikum sehr norddeutsche Versionen von „Born to be wild“, „What a wonderful world“ und eine anatolische geprägte Fassung „Im Frühtau zu Berge“ um die Ohren. Spätestens jetzt ist das Publikum total aus dem Häuschen.

Arne Tiedemann

Elmsloerner Kad'n'diteu